

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Donnagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XX. Jahrgang.

Lugos, den 22. Feber 1912.

Nummer 15.

## Das letzte Wort.

Budapest, 21. Feber.

(P. C.) Franz Kossuth liegt in seiner Wohnung am Donauftrande seit längerer Zeit danieder. Er beginnt die Last der Jahre zu empfinden und der Gedanke, daß wir Alle Menschen sind kehrt häufig wieder. Das Menschengeschlecht ist vielleicht unsterblich, aber den Einzelnen beschleicht oft das Bewußtsein des Endens aller Dinge. In solcher Gemütsverfassung fragt man sich oft, ob es bei der verhältnismäßig kurzen Dauer des Einzeldaseins gerechtfertigt sei, daß man sich gegenseitig bis aufs Messer bekämpfe und daß dies sogar die Söhne einer und derselben Nation tun?

Man kann wohl entgegenen, daß bei Kämpfen, die für die Nation ausgefochten werden, andere Gesichtspunkte in Betracht kämen, als bei Sonderkämpfen, allein unsere Nation hatte während ihres tausendjährigen Bestandes für jede Generation ihren Anteil an dem nationalen Kampfe und man begeht kein Unrecht, wenn man auch den kommenden Generationen ein Feld zur Betätigung überläßt. Und schließlich: sind die Waffen, mit welchen der Kampf geführt wurde und fortgesetzt werden soll, wirklich faire, verwunden sie nur den Gegner und nicht auch die Angreifer und die Nation?

Franz Kossuth war nie mit ganzer Seele bei der Obstruktion und seine ansehnliche Anhängerenschaft zum großen Teile auch nicht. Diese Truppe ging nur deshalb ins Gefecht, weil sie sich den Wind der vermeintlichen Popularität von den Extremen nicht abfangen lassen wollte. Die Straße haben die Extremen ihr ohne hin schon weggefißt, soll sie denn ganz und gar eine gemäßigte Opposition, oder gar eine gouvernementale Partei werden? Man kann den Seelenzustand, den Zwiespalt der im Haupte und im Herzen Franz Kossuth's wühlt, sehr wohl begreifen, sich vergegenwärtigen, wie er sich un-

ruhig in seinem Krankenbette herumwälzt, bis ihm aus gepreßter Brust der Ruf entströmt: Noch ist nicht das letzte Wort gesprochen!

Nun, heute ist das letzte Wort gesprochen worden. In seiner großen Rede vom verflorenen Donnerstag fand Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary nicht den persönlichen Ton, der den Weg zu den Herzen der Gegner hätte finden sollen. Man kann das begreifen. Er hält sich mit Recht für einen so guten Patrioten, wie die Herzen von der Unabhängigkeitspartei sich halten. Er hat, bevor die Wehrvorlage zur Verhandlung gestellt wurde, nach bestem Wissen und Können das Interesse Ungarns zu wahren gesucht und hat des lieben Friedens willen die von der Kossuth-Partei gewünschten Modifikationen so weit sie ihm realisierbar erschienen, durchgesetzt, aber ein Zweifel konnte bei ihm, namentlich nachdem er die Oppositionsführer über das Erreichbare informierte, nicht mehr bestehen, daß die Herstellung normaler, parlamentarischer Zustände auf diesem Wege nicht möglich sein werde. Er hätte ein Schauspieler sein müssen, um sich so zu stellen, als glaubte er, durch bewegliche, warme Worte die Gegner noch umstimmen zu können. Der trockene, beinahe frostige Ton lag ihm näher und klang auch natürlicher.

Anders gestaltete sich die Lage, nachdem Graf Albert Apponyi auf die Rede des Ministerpräsidenten geantwortet hatte. Graf Albert Apponyi äußerte sich in so vornehmer und konzilianter Weise, daß auch der Ministerpräsident an den guten Willen der Kossuth-Partei nicht zweifeln konnte. Das gute Wort fand denn auch einen guten Ort und der Ministerpräsident gab denn auch weitere, namentlich die Freunde des allgemeinen Wahlrechts beruhigende Erklärungen ab, so daß nunmehr mit Berechtigung erwartet werden kann, daß die Zustände im Parlamente sich denn doch bessern werden, ohne daß zu den äußersten Mitteln wird gegriffen werden müssen.

Julius Justh sang freilich noch sein altes Lied, aber die Melodie ist bereits abgegriffen, sie wird Niemanden bewegen, sie mitzusingen. Es scheint, daß nunmehr denn doch das letzte Wort gesprochen worden sei.

**Der Wechsel im gemeinsamen Ministerium des Neußern.** Ein bedeutender in kritischen Zeiten bewährter Staatsmann ist mit dem Grafen Lega Nehrenthal aus dem Leben geschieden. Sein Eintritt hat allenthalben tiefe Teilnahme ausgelöst. Einen Trost findet man für den großen Verlust darin, daß ein getreuer Mitarbeiter des Dahingeschiedenen, Graf Leopold Berchtold von und zu Ungarschitz zu seinem Nachfolger ausgerufen worden ist. Der neue Minister des Neußern ist seit weiland dem Grafen Julius Andrássy wieder der erste ungarische Minister des Neußern und Alles, was man von ihm weiß, bietet eine Gewähr dafür, daß die Leistung unserer auswärtigen Angelegenheiten in vortreffliche Hände gelangt ist.

## Tagesneuigkeiten.

**Ernennung.** Der königl. ung. Finanzminister hat den Devaer Finanzoffizial Georg Bezeran zum Lugoser Steueramte zum Revisor ernannt.

**Transferierung.** Der königl. ungarische Finanzminister hat den Finanzkommissär Karl Nagy aus Szahregan in gleicher Eigenschaft nach Lugos transferiert.

**Verlobung.** Der hiesige Advokat Dr. Geza Abraham verlobte sich mit Fräulein Miki Söhl.

**Generalversammlung des Vereins der Lugoser Kleinkaufleute.** Der Verein der Lugoser Kleinkaufleute hielt am 18. d. M. nachmittags um 4 Uhr im Vereinslokale seine diesjährige ordentliche Generalversammlung unter Vorsitz des Vereinspräsidenten Trajan P. Nagy. Nachdem Vorsitzender die Beschlußfähigkeit der Generalversammlung konstatiert hatte, begrüßte er die Erschienenen, delegierte zur Autentifizierung des Protokolls die Herren Samuel Klein und Max Brenner, worauf der Vereinssekretär M. Rosenzweig der Generalversammlung den Kassabericht und Vermögensausweis vorlegte und über die Tätigkeit des Vereins Bericht erstattete. Dem Berichte entnehmen wir folgende Daten: Die

Einnahmen des Vereins betragen im abgelaufenen Jahre 1216 K. 43 H.; die Ausgaben 1347.29 K.; das Gesamtvermögen beziffert sich mit 810.22 Kronen. Der Verein zählte 51 ordentliche und 47 unterstützende Mitglieder. An Mitgliedsgebühren sind 1081 Kronen eingeflossen. Im Jahre 1911 wurden 1 ordentl., 1 Festgeneralversammlung und 11 Ausschusssitzungen abgehalten. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen und auf Antrag des Rechtsanwaltes des Vereins Dr. Sebestyén, dem Präsidium das Absolutorium erteilt und in Anerkennung seiner erspriesslichen Wirksamkeit protokolllarisch Dank votiert. Da das Mandat der Funktionäre im Sinne der Statuten abläuft, dankte Präses Trajan P. Racz für das dem Präsidium und dem Ausschuss entgegengebrachte Vertrauen und ordnete die Neuwahl an. Ins Wahlstrutium wurden die Herren Mag Brenner, Samuel Klein und Franz Bihari entsendet, worauf der Präses für die Dauer des Wahlaktes die Versammlung suspendierte. Nach dem Wahlgange enuntierte der Präses des Strutiums Franz Bihari folgendes Resultat: Präses Trajan P. Racz, Mitpräses Jakob Lebovits, I. Vizepräses F. Bihari, II. Vizepräses Rudolf Mold, III. Vizepräses Mag Groß, Kassier Josef Weiß, Kontrollor Georg Rajkowitz, Verwalter Georg Haas, Sekretär Moriz Rosenzweig, Anwalt Dr. Leopold Sebestyén. Ausschusmitglieder: Mag Brenner, Herman Breit, Ignaz Breit, Herman Grimm, Herman König, Moriz Schwarz, Sigmund Fermanovits, Sam. Klein, Bernat Klein, Jakob Klein, Imre Klein (Brüder Klein), Moriz Klein, Jul. Schneider, Alex. Schwarz. Ersatz-Ausschusmitglieder: Moriz Friedmann, Ludwig Lebovits, Joh. Witt, Alex. Sarka. Bibliothekar Moriz Klein. Aufsichtskomitee: Präses L. Schönauer, Mitglieder: Franz Brauch, Jsidor Köppich, Jsidor Schlinger und Koloman Holzer. Der neugewählte Präses nahm hierauf wieder den Vorsitz ein, dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, das ihn wieder an die Spitze des Vereines stellte und versprach in Zukunft sein bestes Können aufzubieten, um die Interessen des Vereines zu fördern. Der wiedergewählte Präses, der sich allgemeiner Sympathien erfreut, wurde mit stürmischem Jubel begrüßt, worauf die Generalversammlung geschlossen wurde. Nach derselben fand abends 8 Uhr in der Kaffinorestauration ein gemeinsames Souper und nachher im Vereinslokale eine gesellige Zusammenkunft statt.

**Aus der Arbeiterversicherungskassa.** Infolge verschiedener Unregelmäßigkeiten im Amtsgeschäfte wurde der Lugozer Arbeiterversicherungskassa die Autonomie entzogen und mit der Leitung der Amtsgeschäfte der Lugozer Stadthauptmann Ludwig Löböl betraut. Wie verlautet, soll die Arbeiterversicherungskassa nun ihre Autonomie wieder erlangen und dürften die Wahlen schon im April vor sich gehen.

**Alle Achtung** vor einem solchen Vorgehen, wie es unsere Leser in folgendem Schreiben Sr. Excell. des Leon Baron Freytag-Loringhoven Landrat der Beselischen Ritterschafft und kaiserl. russ. wirklichen Staatsrat in Arensburg, Kommandantenstr. 5, Insel Desel, Gouv. Livland, finden. — S. Excell. schreibt: „Ich halte es für meine Pflicht den Mitmenschen gegenüber das vorzügliche Fellers Fluid m. d. M. „Elsafluid“ wo ich nur kann, zu empfehlen. Ich habe einen Studienfreund und Petersburger Arzt auf dieses herrliche Mittel aufmerksam gemacht und Gelegenheit gehabt, einen anderen Petersburger Arzt, der hier eine große Schlammabedanstalt besitzt,

mit Fellers Elsafluid von starkem rheumatischen Schulterschmerz zu befreien, bei welchem seine eigenen Mittel versagten. Auch ein Arzt in Danzig in Westpreußen wendet in seiner Praxis Fellers Elsafluid an und so wünsche ich zum Wohle der Mitmenschen diesem Präparate immer weitere Verbreitung und seinem Erfinder den verdienten Ruhm“. Wir hoffen unsere Leser versuchen auch. Probeduzend kostet 5 Kronen franko bei Apotheker E. V. Feller in Stubica, Zentrale Nr. 123 (Agrar-Komitat.)

**Generalversammlung des Gewerbeschutzesvereins.** Sonntag nachmittag hat im Vereinslokale die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Gewerbeschutzesvereins unter Vorsitz des Präses Viktor Hecker stattgefunden. Dem durch den Vereinssekretär Samuel Klein verlesenen Berichte, welcher die Vereinstätigkeit umfassend und ausführlich schildert, entnehmen wir folgende Daten: Im vergangenen Jahre wurden 79 Akten erledigt. Am Ende des Jahres war der Mitgliedsstand: 165 ordentliche und 77 unterstützende Mitglieder; seit Jahreschluss sind 4 ordentliche und 4 unterstützende Mitglieder ausgetreten, eingetreten aber 18 ord. und 10 unterstützende Mitglieder. Im Jahre 1911 wurden 1 ordentl. und 1 außerordentl. Generalversammlung und 32 Ausschusssitzungen abgehalten. Kassa-Bericht: Kassa-Stand mit 1. Jänner 1911 665 K. 98 H. Einnahmen 2459 K. 26 H., Ausgaben 3125 K. 24 H., Saldo 761 K. 53 H. Goldbuch: 1. Jänner 1911 Baargeld 1842 K. 66 H., Einnahmen 1911 281 K., Stand 2123 K. 66 H. Budget pro 1912: Gesicherte Einnahmen 2861 K. 53 H., präliminiert für Ausgaben 1700 K. Nach Zurenkennntnisnahme der Berichte wurde zur Wahl geschritten, wobei nachstehende Herren einstimmig gewählt wurden: Präses: V. Hecker. Vizepräses: J. Esorba und Th. Fernbacher. Sekretäre: Samu Klein und K. Petrovsky. Kassier: K. Mohilo. Anwalt Dr. M. Polacssek, Bibliothekar A. Nepovin. Auf Antrag Elek Toth wurde der Leitung protokolllarischer Dank votiert. Hierauf schloß Vorsitzender die Generalversammlung und lud sämtliche Mitglieder mit Familie für Abend zu einer gemütlichen Zusammenkunft mit Tanz im Saal des Kasino ein, welche lange nach Mitternacht in fröhlicher Weise dauerte.

**Generalversammlung.** Die isr. Kultusgemeinde hält Sonntag am 10. März vormittags um 11 Uhr im Beratungslokal der Gemeinde ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung. Auf der Tagesordnung stehen bloß die Ueberprüfung der Schlussrechnungen des Jahres 1911 und eventuelle Anträge.

**Jahresbericht der Pester ung. Kommerzbank.** Die Pester Ungarische Kommerzbank, die bedeutendste Bank unseres Landes, welche derzeit ihre Kapitalien auf 170 Millionen Kronen erhöht, erwähnt in ihrem Jahresbericht folgendes: „Behufs Ausbreitung unseres Provinz-Interessen-Kreises gründeten wir in Gemeinschaft mit der gleichfalls uns affilierten Südungarischen Kommerz- und Landwirtschaftlichen Bank in Temesvar die Kommerzbank in Lugozer, deren bisherige zielbewusste Tätigkeit uns hoffen läßt, daß diese Anstalt in kürzester Zeit zu unseren blühenden Affiliationen zählen wird.“ Wir finden auch einen Bericht über die Lugozer Textilindustrie A.-G. mit folgendem Wortlaut: „Die Südungarische Textilindustrie Wilhelm Lupitz & Cie. A.-G. — bei welcher wir in Gemeinschaft mit dem Schweizerischen Bankverein hypothekarisch gedeckte Kreditoren waren — kam

in Stockung und war genötigt den Betrieb einzustellen. Um für Südungarn dieses großangelegte Unternehmen zu retten, brachten wir die nötigen Opfer und gründeten mit obgenannter Schweizer Bank die Lugozer Textilindustrie A.-G., mit 1 Million Kronen Aktienkapital, welche die Lugozer Fabrik wieder in Betrieb setzte. Wir haben begründete Hoffnung, daß diese Reorganisation zufolge der ihr zugesicherten erprobten Leitung die Früchte unserer der Rettung dieses ungarischen Industrie-Unternehmens zugebachten Arbeit tragen wird.“ Wir freuen uns registrieren zu können, daß diese vornehmste Anstalt unseres Landes unser wirtschaftlichen Leben tatkräftig unterstützt, was für die Entwicklung unserer volkswirtschaftlichen Verhältnisse von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist. Schließlich entnehmen wir noch dem Jahresbericht, daß die von der Bank liquidierten Hypothekendarlehen über eine halbe Milliarde betragen, die Einlagen beziffern sich mit ca. 400 Millionen Kronen, der Reingewinn von 1911 beträgt über 13 Millionen Kronen.

**Eltörött a hegedüm...** Zwei bekannte hiesige Musiker, der 38jährige Ludwig Farkas und der 67jährige Ambrus Balka wurden diese Woche zu Grabe getragen. Sämtliche Lugozer Zigeunerbanden begleiteten ihre hingezogenen Gefährten mit rührenden Trauermärschen zu ihrer ewigen Ruhestätte, und die braunen Söhne der Muse nahmen tränenden Auges von ihren Kollegen Abschied. Sie — die so viele Jahre hindurch Herz und Gemüt mit lustigem Spiel erheiterten — liegen nun stumm und kalt im traurigen, einsamen Grabe!



**Soiré des Journalistenvereins.** Der Krasso-Szörenyer Journalistenverein veranstaltet am 9. März in den Lokalitäten des Hotels „König v. Ungarn“ eine Soiré mit einem äußerst interessanten Programm. Nach einer Vorlesung des Dr. Geza Szöcs folgen mehrere durch Mitglieder der Mezei'schen Theatergesellschaft vorgetragene Kabarettnummern. Sodann wird die Resizsaer vorteilhaft bekannte Dilettantengarde den Einakter „Vihar“ zur Aufführung bringen. Mitglieder der Dilettantengarde sind die Fräulein Gizi Moosky, Aranka Szende, sowie die Herren Arpad Biro, Stefan Dokupil und Kornel Vocsan. Nach Absolvierung des Programmes, welches viel Zerstreuung bieten wird, erfolgt eine Tanzunterhaltung.

**Konzert Svárdström.** Wie uns mitgeteilt wird, veranstaltet die ausgezeichnete Konzertsängerin Walborg Svárdström im Laufe des Monats März wieder einen Lieberabend, bei welchem auch die berühmte schwedische Pianistin Martha Ohlson mitwirkt. Das Lugozer Publikum wird mithin wieder Gelegenheit haben sich an der unvergleichlichen Kunst Svárdström zu ergötzen.

**Purimball.** Die isr. Jugend veranstaltet am 2. März im „König v. Ungarn“ einen Purimball, für den sich großes Interesse kundgibt. Personenkarten à 3 Kronen und Familienkarten à 6 Kronen sind in der Konditorei Szidon und abends bei der Kassa erhältlich.

**Salvatorbier.** Der König aller Bierforten, das weltberühmte Münchenener

Sal...  
wieder...  
des Ju...  
wir...  
jetzt...  
unserer...

leute...  
mit w...  
unterh...  
welche...  
wie...  
Frohst...  
mal n...  
Lokalit...  
abgeha...  
tung...  
haltung...  
wirklic...  
Genre...  
Saal...  
deutun...  
das...  
Die z...  
Elegan...  
die Ge...  
lustige...  
präge...  
feltene...  
erreicht...  
im S...  
Grabe...  
Arran...  
nicht...  
machte...  
lichem...  
die...  
gesagt...  
gann...  
denkw...  
zur ve...

jeden...  
gekauft...  
offerie...  
daß...  
immer...  
zum E...

Mutn...  
ein tö...  
Peter...  
dem...  
Baum...  
in der...  
bursch...  
schafft...  
fabrik...

Firma...  
Kutsch...  
geber...  
Infolg...  
bei B...  
Spezer...  
Barga...

dortig...  
mit fe...  
Das...

A N...  
N...  
I...  
M...  
O...

Salvatorbier gelangt auch heuer wieder ausschließlich in der Kasinorestaurations des Julius Csontos zum Anstich, worauf wir Freunde eines guten Schoppens schon jetzt aufmerksam machen. Wir verweisen auf unsere heutige diesbezügliche Annonce.

**Maskenball des Vereins Junger Kaufleute.** Die schablonenmäßige Terminologie, mit welcher der Reporter über die Faschingsunterhaltungen zu berichten pflegt und in welcher es von den mannigfachen Attributen, wie „echte Faschingslust“, „tolles Treiben“, Frohsinn und Heiterkeit wimmelt, reicht diesmal nicht hin, um die am 17. d. M. in den Lokalitäten des Hotels „König von Ungarn“ abgehaltenen grandiosen Faschingsunterhaltung würdig zu beschreiben, denn diese Unterhaltung, ein echtes Karnevalsfest, überbot wirklich alles, was wir bisher in diesem Genre bisher in Lugos verzeichneten. Der Saal war in des Wortes buchstäblichen Bedeutung bis zum Erdrücken gefüllt und bot das Bild einer Nacht im Schlaraffenlande. Die zahlreichen Masken überboten sich an Eleganz, Geschmack und Erfindungsgabe und die Heiterkeit, die Ungezwungenheit, das tolle, lustige Treiben drückten dem Abend das Gepräge einer Karnevalsnacht auf, wie sie immer seltener werden. Die allgemeine tolle Lust erreichte ihren Höhepunkt, als der Leichenzug im Saale erschien, der Prinz Karneval zu Grabe trug. Einen köstlicheren Akt hätten die Arrangeure, die diesmal Exquisites leisteten, nicht erfinden können. Nicht minderen Spaß machte die Verjüngungsmühle. Von eigentlichem Tanz konnte erst in den Morgenstunden die Rede sein, da sich die Reihen oder besser gesagt der Knäuel der Tänzer zu lichten begannen. Erst in den Morgenstunden war die denkwürdige Unterhaltung die dem Vereine zur vollsten Ehre gereicht, zu Ende.

\* **Nur Mauthner's Samen** werden von jeden erfahrenen Landwirt und Gärtner gerne gekauft, selbst dann, wenn andere billiger offerieren, weil man aus Erfahrung weiß, daß die augenscheinlich billigeren Preise doch immer nur auf Kosten der Qualität und zum Schaden des Käufers erfolgen.

**Tödtlicher Unfall.** In der Gemeinde Mutnokhabadja ereignete sich am 16. d. M. ein tödtlicher Unfall. Die dortigen Insassen Peter Dekrös und Karl Nagy waren mit dem Fällen eines Baumes beschäftigt; der Baum stürzte plötzlich um und erschlug den in der Nähe stehenden 16jährigen Bauernburschen Stefan Vigh. Die Staatsanwaltschaft hat gegen Dekrös und Nagy wegen fahrlässiger Tötung die Anklage erhoben.

**Ein treulofer Diener.** Der bei der Firma Recht und Schwarz bedienstete Kutscher Sandor Barga hatte seinen Dienstgeber seit längerer Zeit systematisch bestohlen. Infolge anonymen Anzeige hielt die Polizei bei Barga eine Hausuntersuchung, wo diverse Spezereiwaren vorgefunden wurden. Wegen Barga wurde das Strafverfahren eingeleitet.

**Selbstmord.** In Faesad verübte der dortige Finanzaufscher Ladislaus Sleteg mit seinem Dienstgewehr einen Selbstmord. Das Motiv seiner Untat ist unbekannt.

**ANIMO SEC :-: :-:**

**N** der beste ungar. Champagner :-: :-:

**I** erhältlich überall. :-: :-: :-: :-:

**M** Champagner-Fabrik, Csáktornya :-:

**O** Casino Sec, Grand Etoil Extra Cuvee.

**In Giehhübl Sauerbrunn** wurde infolge eingetretener milder Witterung der Versandt wieder in vollem Umfange aufgenommen. Die Waggonladungen werden durch Filzdecken-Embalage gegen Frostgefahr geschützt.

## Gerichtshalle.

Der Frühjahrszyklus der Schwurgerichtsverhandlungen nahm am 19. d. M. seinen Anfang. In diesem Zyklus der vom 19. bis 23. d. M. dauert gelangen insgesamt 4 Straffälle zur Verhandlung, von denen der interessanteste am 19. d. M. verhandelt wurde.

### Der ermordete Geldwechsler.

In Turnseverin wurde am 3. April des vorigen Jahres der Geldmäkler Sabeta David Alsch ermordet aufgefunden. Die Recherchen wurden eingeleitet, blieben aber lange erfolglos. Der Gzezezer Gendarmeriepostenführer wurde auf die Mordtat durch eine in einem Temesvarer Blatte erschienene Notiz aufmerksam gemacht und begann der Sache nachzugehen. Als bald richtete sich seine Aufmerksamkeit auf den Kölniker 32jährigen Insassen Peter Paucza, der längere Zeit vom Dorfe abwesend war und nach seiner Rückkehr durch seine flotte Lebensweise Verdacht auf sich zog. Der Verdacht war begründet, denn nachdem Paucza durch die Gendarmerie festgenommen wurde, gestand er Sabeta David mit einem Komplizen namens Nikolae Lunga erdroffelt und ausgeraubt zu haben. Auf Requirierung der Lugoser Staatsanwaltschaft recherchierte die Turnseveriner Polizei nach Lungu, welcher ebenfalls in kurzer Zeit dingfest gemacht wurde.

Da Paucza ungarischer Staatsuntertan ist, wurde er — trotzdem er den Mord auf rumänischem Gebiete verübt hatte, vor das hiesige Gericht gestellt und die Schwurgerichtsverhandlung gegen ihn am 19. d. M. durchgeführt. Der Gerichtshof konstituierte sich aus dem Gerichtsrat Stefan Zakarias als Präses und den Botanten Gustav Mies und Jles Csizmas. Als Verteidiger fungierte Dr. Jenö Dobó. Zu Geschworenen wurden ausgelost: Dr. Johan Balescu, J. Brandstetter, Julius Mailänder, Koloman Fabry, Stefan Milykovits, Anton Vod, Bela Emmert, Julius Tamas, Johann Zeitler, Karl Graf, Michael Gombos, Sandor Szoboslay.

Der Verhandlung wohnte auch der Turnseveriner Polizeipräsident Alexander M. Predeßku bei. Nach dem durchgeführten Beweisverfahren sprach das Geschworenengericht Paucza des Verbrechens des vorsätzlichen Raubmordes schuldig, worauf der Gerichtshof den Angeklagten zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte. Bemerkenswert ist, daß der rumänische Strafkodex keine Todesstrafe kennt, was dem Angeklagten zugute kam, da der Gerichtshof, im Sinne der bestehenden Gesetze sich dem rumänischen Strafkodex accommodieren mußte, da das Delikt auf rum. Territorium verübt wurde. Das Urteil erwuchs — da der Verteidiger dagegen appellierte, noch nicht in Rechtskraft.

### A falu rossza.

Der Dorflump, wie er leibt und lebt, ein gefährliches, verkommenes Individuum, der das ganze Dorf in Schrecken hält, saß in der Person des 20jährigen Honoriser Burschen Konstantin Ollariu der Brandstiftung beschuldigt am 20. d. M. auf der Anklage-

bank. Er hatte mit mehreren Kumpanen am 2. Dezember des vorigen Jahres in der Honoriser Dorfschenke gezecht und hatte mit dem 18jährigen Basilie Rimpu einen Streithandel. Ollariu und die Familie Rimpu scheinen schon seit langer Zeit sich feindselig wie die Montechi und Capulet gegenüberzustellen; ja die Dorfleute behaupten Ollariu hätte vor einem Jahre auf die Familie Rimpu durch's Fenster zwei Schüsse abgefeuert.

Der obervähnte Streithandel artete alsbald in Tötlichkeit aus. Rimpu warf den Dorflump Ollariu zu Boden und verfechte ihm einen Streich mit einer Gabel. Nun schwor Ollariu Rache. Als Basilie Rimpu, der in derselben Nacht als zur Nachtwache bestellt war, das Wirtshaus verließ, ging bald darauf auch Ollariu fort — und steckte das Haus des Juon Rimpu in Brand. Zum Glück bemerkte die Gattin Rimpu's noch rechtzeitig den Lichtschein, so daß es den Hausleuten gelang, das Feuer zu löschen, noch bevor es größeren Schaden verursachen konnte.

Beim Verhör verteidigte sich Ollariu mit der landläufigen Ausrede, daß er total betrunken war und verharrete, obwohl die Zeugen widerlegten mit seltener Verstoßtheit bei seiner Aussage.

Geschworene wurden bei dieser Verhandlung ausgelost: Ferdinand Rejovsly, Alex. Popp, Josef Zentner, Lukas Joanovits, J. Bagel, Franz Szoboda, Julius Tamas, Julius Wiener, Ludwig Kis, Anton Schorfch, Stefan Milkovics, und Koloman Fabry. Als Verteidiger fungierte der Substitut des Dr. Aurel Valean Dr. Szever Andru.

Das Geschworenengericht erkannte Ollariu der Brandstiftung schuldig, worauf ihn der Gerichtshof zu 2 Jahren Kerker verurteilte.

3071—1912. alisp. szám.

## Pályázati hirdetmény.

Lugos rendezett tanácsu városnál üresedésben lévő városi főjegyzői, városi orvosi és kerületi biztosi, ugy nemkülönbben a városi főjegyzői és kerületi biztosi állások betöltése folytán netán üresedésbe jövő egyéb állásokra ezennel pályázatot hirdetek.

A főjegyzői állással egybekapcsolt javadalom 3000 korona fizetés és 800 kor. lakbér, — ezenkívül a városi szervezési szabályrendelet értelmében ezidőszent a magán munkálatok végzése is meglévén engedve — az ezekért megállapított díjak, — a városi orvosi állás javadalmazása 2600 korona fizetés, 700 korona lakbér, és 400 korona fuvarátalány, valamint a városi szabályrendelet szerinti látogatási és egyéb díjak, — a kerületi biztosi állás javadalmazása 1400 korona fizetés és 560 korona lakbér.

Felhivom mindazokat, kik ezen állásokat, ugy a netán üresedésbe jöhető egyéb állásokat elnyerni óhajtják, hogy a városi főjegyzői állásra az 1883. évi I. t.-cz. 3. vagy 6. §-ában, — az orvosi állásra nézve pedig az 1883. évi I. t.-cz. 9. §-a I. és az 1876. XIV. t.-cz. 143. §-ában előirt képesítésüket s eddigi alkalmaztatásukat is igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket folyó évi márczius hó 10-ik napjának déli 12 óráig hozzám annyival is inkább adják be, mert a később érkezőket figyelembe venni nem fogom.

A választás, illetve a tisztujtó szék határnapjának kitűzése iránt a pályázati határidő lejártá után fogok intézkedni.

Lugoson, 1912. évi február hó 13-án.

Issekutz Aurel, alispán.

**Értesítés.**

Van szerencsém a nagyérdemű közönség szives tudomására hozni, hogy **Lugoson, Széchenyi-u. 7. sz. alatt**

**modern cukrászdát**

nyitottam.

10 éven át néhány cs. és kir. udvari cukrászdában és hírneves cukorkagyárban mint előmunkás működvén, megszereztem a képességet arra, hogy a legkényesebb igényeknek is megfelelő finom süteményeket, tortákat, fagyaltot és parfriteket készítek, nemkülönben mindenféle finom Kuglereket hozzak forgalomba. — Megrendelések lakodalmakra, k. résztelőkre és jourokra a legpontosabban eszközöltetnek.

Midőn a nagyérdemű közönség szives pártfogását kérem, maradtam kitünő tisztelettel

**Luch János, műcukrász.**



**Veredelte Reben**

amerikanische Schnitt- u. Wurzelreben in verschiedenen Sorten liefert, garantiert fortanrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

**Kokelfaler Erste Rebenveredlungsanlage**

Eigentümer: **FR. CASPARI,**

Mediasch, Nr. 49 (Siebenbürgen),

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

**Jeder muss es wissen ...!**

daß man

**Herren- und Knaben-Hüte, Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe**  
wie auch sämtliche Militär-Artikel

zu staunend billigen Preisen nur bei uns erhält.

Bestellungen nach Maas werden promptest effectuirt.

**Grosse GALOSCHEN-REPARATUR-WERKSTÄTTE**

Um zahlreichen Zuspruch ersuchen

**EMÁNUEL ÉS WALLÁSEK**

Franz Horgers Nachfolger

**LUGOS, Haberehrn'ches Palais.**

Lugos r. t. város polgármesterétől.  
2162—1912. kig. szám.

**Hirdetmény.**

Ezennel közhirrre teszem, hogy Lugos város gyámpénztárának 1911. évi zárszámadása elkészülvén, az i. év és hó 18-tól kezdődőleg 15 napon át a városi számvevőségénél közszemlére ki van téve, a hol az érdekeltek által a hivatalos órák alatt megtekinthető.

Lugos, 1912. évi február hó 18-án.

Dr. Florescu, polgármester.

Actienges. Paulanerbräu  
Salvatorbrauerei

===== München =====



gelangt in der

**Casino-Restaurations**

Unser weltberühmtes Produkt:

**„Sct. Salvator-Bier“**

als König aller Biere anerkannt

**Esonotos Gyula**

zum Ausschank.

**Achtung!!!** Vielfach in Verkehr gebrachte sonstige dunkle Biere, die **Salvator-Bier.** niemals die Qualität unseres Produktes erreichen, sind kein

Bestellungen auf **„Salvator-Flaschenbier“** effectuirt von 25 Flaschen aufwärts unser Haupt-Depot:

Preis 50 Heller pro Flasche.

**GEZA BLAU, Lugos (Telefon 33)**

Detail-Verkauf bei **Kincs Kristóf, Szt.-István-u. (Telefon 249)**

**ACHTUNG!!** Jede Flasche Original Salvator-Bier ist mit unserer ges. gesch. „Salvator“-Etikette versehen.